

und allen neueren Forschern in Deutschland, dass Vita I ein Werk des römischen Abtes Johannes Canaparius sei, scheint mir durchaus die richtige zu sein.

Noch kürzer fasst sich K. (und wir mit ihm) über die einst so hochgeschätzte Passio S. Adalperti martiris, S. 125—127. Bei der Aufzählung der Ausgaben vermisste ich die von Kolberg im 7. Bande der Zeitschrift für die Geschichte Ermlands S. 502—514, der kürzlich (1898) im 12. Bande derselben Zeitschrift S. 267—322 die historische Bedeutung derselben untersucht hat: er kommt S. 319 zu dem Ergebnis, dass die Passio ein aus einer grösseren, jetzt verlorenen Schrift zum Zwecke kirchlicher Lesungen gemachter Auszug sei. Kętrzyński erkennt ihren Werth nur in Einzelheiten, hält sie für jünger als Canaparius und Bruno und für das Werk eines polnischen Geistlichen, aber nicht für einen Auszug, wie er selbst früher und Kaindl jetzt noch annimmt. Voigt, Adalbert S. 226—230, schätzt sie nicht viel höher und hält sie für das 'on dit', welches man in den Jahren 1006—1025 in Polen über Adalbert zu hören bekommen konnte (S. 229). Dabei möchte ich daran erinnern, dass ein ähnlicher Bericht im Jahre 1017, als Thietmar sein Cap. 28 des 4. Buches schrieb (ed. Kurze p. X), ihm vorgelegen haben muss, denn er berührt sich mehrfach mit der Passio.

Passio SS. XV, 707.

c. 2 Trucidatores nefandi
elevato capite fixere illud
in altum sudem reliquum
corpus amni prope fluenti
inmersere.

c. 3 Pulslawo . . . pecunia
.. data ipsum emit caput
sanctum ac — nuntios
ad redimendum reliquum corpus
direxit.

Thietmar IV, c. 28.

Sed nefandi sceleris auctores
eum iam expirasse cernentes
ad augmentum sui sceleris
divinaeque ulcionis corpus
pelago mersere beatum caput
sude conviciando figentes.

Bolizlavus — data mox
pecunia martiris mercatur
incliti cum capite membra.

Zum Schluss bespricht K. unter n. IV S. 127—129 Bruno's Liber de Passione s. Adalberti, so nennt er die von der ältesten Polenchronik (dem sogenannten Gallus, früher Martinus Gallus) I, c. 6 (MG. SS. IX, 428) für den Besuch Otto's III. in Gnesen angeführte Quelle: 'sicut in libro de passione martyris potest propensius inveniri'. Weshalb Bruno von Querfurt der Verfasser dieser Geschichte